

# Bade-Freuden contra Anwohner-Leiden

Lärm, Müll, sorglos abgestellte Autos: für die Anwohner am Elbsee ist der Sommer ruiniert.

Liv Kionka, Marc Wiegand

**Hilden.** Der 19-jährige Patrick ist zu Fuß zum Elbsee gekommen. Von Unterfeldhaus bis Hilden läuft er eine halbe Stunde und ist froh, dass er keinen Parkplatz suchen muss. Er trägt sein aufblasbares Schlauchboot, ist nicht zum Schwimmen, sondern zum Paddeln gekommen.

Dass das ausgelassene Badevergnügen jedoch seine Schattenseite haben kann, erfahren die Anwohner am Elbsee Jahr für Jahr: Müll, Lärm und rück-

sichtslos abgestellte Autos vermiesen den Sommer. Auch Patrick stören die Dreckberge, die andere zurück lassen.

Die Badegäste nutzen das Landschaftsschutzgebiet am Elbsee als riesige Badewanne, obwohl es verboten ist. „Dieses Jahr hat es sich aufgrund der großen Hitze noch etwas verschärft. Gerade am Wochenende und in den Abendstunden unter der Woche nervt es besonders“, klagt Detlef Mehlmann vom Bürgerverein Wohnweiler Elb. Müll, der in die Vorgärten geschleudert wird, lautes Gegröle bis in die Nacht hinein: dies bringt Mehlmann in Rage. „Das Ordnungsamt kommt schon beinahe täglich, aber das schreckt ja nur bedingt ab.“

## Knöllchen ist billiger als Eintritt im Schwimmbad

Außerdem: „Selbst ein Knöllchen für 15 Euro ist ja für vier Leute billiger, als einzeln den Eintritt am Unterbacher See zu bezahlen.“ Nicht alle Anwohner machen so offen wie Mehlmann ihrem Unmut Luft. Ein älteres Ehepaar möchte ungenannt bleiben, fürchtet Racheakte seitens der Jugendlichen, die nachts laut-



Baden ist im Landschaftsschutzgebiet verboten.

Foto: Firma Ökoplan



Schilder helfen wenig, wenn der See ruft.

Foto: Lars Heidrich

stark im Landschaftsschutzgebiet feiern. Sie stört besonders, dass die Straße ständig zugesperrt ist. Müllberge und nächtliche Ruhestörung empfinden sie ebenfalls als Belästigung.

Doch nicht nur die offensichtlich verschiedenen Interessen von Anwohnern und Badegästen, sondern auch die geteilte Zuständigkeit der

Städte macht eine Lösung des Konflikts schwierig: Düsseldorf ist für den See und den Uferbereich zuständig, während die Verkehrswege zum Hildener Beritt gehören. So steht das Thema in beiden Städten parallel auf der Agenda: Laut Mehlmann will sich im September der Düsseldorfer Stadtrat mit der Elbsee-Pro-

blematik befassen. Parallel dazu hat die Hildener SPD-Fraktion im letzten Stadtentwicklungsausschuss eine Anfrage an die Stadtverwaltung hinsichtlich der bestehenden Ordnungsmaßnahmen gestellt. Mehlmann ist trotzdem pessimistisch: „Ich glaube nicht, dass sich in diesem Jahr noch viel ändert.“

